vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Mitteilungen des
Amtes für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d.Ilm

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Ingolstadt-Eichstätt e. V.

Ausgabe: 01/2022
Geschäftsstelle:
Auf der Schanz 43 a
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 3109-2512
Fax: 0841 3109-2444
Vorsitzender:
Karl-Heinz Bittl
Geschäftsführerin:
Else Greßmann

Neue Mitglieder beim Verband

Im Rahmen der Schulabschlussfeier konnten zwölf Absolventinnen der Teilzeitschule Ingolstadt im Verband aufgenommen werden.

Inhalt

1. Grußwort 3 – 4
2. Terminhinweise 4
3. Sommerprogramm
   - ♦ Besichtigung des Elektrotechnikbetriebes Kabel Sterner 5
   - ♦ 4-Tagesfahrt in das Gebiet Oberlausitz und Spreewald 5
   - ♦ Betriebsbesichtigungen des AKM im vlf Ingolstadt-Eichstätt
     - Besichtigung der Birkenschwaige GmbH & Co. KG 6
     - Besichtigung des Heindlhofs 6
   - ♦ Bezirksversammlung des vlf Oberbayern 6
   - ♦ Kurzer Rückblick:
     - Jahresmitgliederversammlung 2022 6
     - Online-Steuerversammlung 6
   - ♦ Vorankündigung – Tagesfahrt nach Straubing 7
4. Informationen aus der Teilzeitschule Ingolstadt 8 – 10
5. Informationen aus der Dr. Eisenmann-Landwirtschaftsschule 11 – 13
6. Personalveränderungen 14 – 17
7. Hinweise aus der Abteilung 1 Förderung 17 – 20
8. Hinweise aus der Abteilung 2
   - Sachgebiet 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen 20 – 23
   - Sachgebiet 2.2 Landwirtschaft 24 – 34

Liebe Mitglieder,

seit exakt 2 Jahren hat uns nun die Coronapandemie unser gewohntes Leben ein Stück weit genommen und alle sehnen sich nach einer Rückkehr zur Normalität, zu einem spontanen, freien Leben im privaten wie im öffentlichen Bereich, wie wir es gewohnt sind. Ein Teil davon scheint in absehbarer Zeit wieder möglich - freuen wir uns also darauf, bald wieder echt zusammen zu kommen.

Trotzdem wird uns die Durchführung von digitalen Veranstaltungen auch künftig bleiben. So war es für unseren Verband in den letzten Monaten eine Chance, in Online-Veranstaltungen und per E-Mail unsere Mitglieder zu erreichen und sie mit Informationen zu versorgen. Erst vor kurzem hatten wir eine erfolgreiche Online-Steuerversammlung und nach Rückmeldung mehrerer Teilnehmer hat sich diese Veranstaltungsform gerade bei dem Thema Steuern sehr bewährt.

Da wir neben den Rundbriefen auch immer wieder per E-Mail-Termine, Erinnerungen oder kurzfristige Änderungen versenden, bitte ich Sie an dieser Stelle Ihre E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle mitzuteilen, sofern noch nicht geschehen. Dann können auch Sie von einer schnellen und unmittelbaren Informationsübermittlung profitieren.

Auf der Internetseite des vlf-Landesverbandes finden Sie auch unseren Kreisverband, wo ebenfalls alle aktuellen Termine und Infos eingestellt sind. Nutzen Sie diese Seiten, zumal auch der Landesverband immer sehr interessante Beiträge veröffentlicht.

Wir werden die Arbeit im Verband deshalb sowohl in Präsenzform wie auch in digitaler Form weiterführen.

Nun wünsche Ich Ihnen viel Interessantes mit dem vorliegenden Rundbrief und ich freue mich, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zu sehen.

Für die bevorstehenden Ostertage wünschen Ihnen und Ihren Familien die gesamte Vorstandschaft und der Hauptausschuss alles Gute und ein schönes und friedliches Osterfest!

Ihre Else Greßmann
Geschäftsführerin

Terminhinweise

– weitere Informationen im Heft (z. B. Anmeldung, Kosten etc.)

Termin	Thema	Ort
Di 26.04.22 14:30 Uhr	**Besichtigung des Elektrotechnikbetriebs Kabel Sterner**	Gaimersheim
So 29.05.22 - Mi 01.06.22	**4-Tagesfahrt in das Gebiet Oberlausitz und Spreewald**	Lausitz, Sächsi-sche Schweiz, Spreewald
Di 28.06.22 18:30 Uhr	**Besichtigung der Birkenschwaige GmbH & Co. KG, Familie Froschmeir**	Ingolstadt
Di 23.08.22 18:30 Uhr	**Besichtigung des Heindlhofs, Familie Heindl**	Ingolstadt-Gerolfing
So 11.09.22 12:00 – 16:00 Uhr	**Bezirksversammlung des vlf Oberbayern**	Aschheim bei München

Besichtigung des Elektrotechnikbetriebs

Kabel Sterner, Carl Benz-Ring 3, 85080 Gaimersheim
Zertifizierter Entwickler von Spezial- und Sonderleitungen, auch für Agrartechnik
www.kabel-sterner.de

Termin: **Dienstag, 26. April 2022, 14:30 Uhr - Dauer ca. 1,5 Std.**

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Kaffee
Für die Betriebsführung gilt Maskenpflicht!

Anmeldung bis ***spätestens 22. April 2022***
unter E-Mail: ingeborg.heigl@aelf-ip.bayern.de oder telefonisch
unter Telefon 0841 3109-2512
Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine verbindliche **Anmeldung dringend erforderlich.**

4-Tagesfahrt in das Gebiet Oberlausitz und Spreewald

Anmeldefrist verlängert bis 22. April 2022

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Ingolstadt-Eichstätt e. V. bietet vom 29. Mai bis 1. Juni für Mitglieder und Freunde des Verbandes eine 4-tägige Busreise in das Gebiet Lausitz, Sächsische Schweiz mit Elbsandsteingebirge und den Spreewald an. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen neben landeskulturellen Besonderheiten auch landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitungsbetriebe und nicht zuletzt die Stadt Dresden.
Weitere Informationen zur Reise erhalten Interessenten bei der Geschäftsführerin des Verbandes Else Greßmann, die zugleich Reisebegleiterin ist, unter Telefon 08458 4197 oder per E-Mail unter else.gressmann@gmx.de.
Das detaillierte Programm finden Sie auch auf der Homepage des vlf Bayern unter Kreisverband Ingolstadt-Eichstätt.

Betriebsbesichtigungen des Arbeitskreises der Meister*innen im vlf

Besichtigung der Birkenschwaige GmbH & Co. KG, Familie Froschmeir
Neu erbaute Hofstelle, BioAgrikultur, Bio-Legehennenstall
www.bioagrikultur.de
Termin: **Dienstag, 28. Juni 2022**, 18:30 Uhr

Besichtigung des Heindlhofs in Gerolgfing, Familie Heindl
Erzeugung von Gemüse und Geflügel, Hofladen, neu erbautes Hof-Cafè
www.heindlhof-gerolfing.de
Termin: **Dienstag, 23. August 2022**, 18:30 Uhr

Bezirksversammlung des vlf Oberbayern

Termin: **Sonntag, 11.September 2022**, 12:00 – 16:00 Uhr
Ort: Aschheim bei München
Für diese Bezirksversammlung ist ein Podium mit hochkarätigen Politikern geplant. Nähere Hinweise werden wir veröffentlichen, sobald die detaillierte Planung steht. Außerdem wird der Termin auf der Homepage des vlf Bayern veröffentlicht. www.vlf-bayern.de

Kurzer Rückblick

Die für den 28. Januar 2022 geplante **Jahresmitgliederversammlung** konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. Die Versammlung wird im Frühjahr/ Frühsommer als Präsenzveranstaltung nachgeholt. Wir werden den Termin in der Presse veröffentlichen und an die uns bekannten E-Mail-Kontakte senden.

Online-Steuerversammlung mit großem Erfolg durchgeführt
Am 8. März referierte Steuerberater Gerhard Meier vom Landw. Buchführungsdienst in Grampersdorf online in einer Webex-Konferenz zu aktuellen Steuerfragen für landwirtschaftliche Betriebe. Der Veranstaltung waren 87 Teilnehmer zugeschaltet und der Verlauf war reibungslos.
Herzlichen Dank an Herrn Meier für seinen Einsatz für unseren Verband und an alle Teilnehmer für ihr Interesse.

Vorankündigung:

Tagesfahrt nach Straubing
Besichtigung des Technologie- und Förderzentrums im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) mit Stadtbesichtigung
Diese Tagesfahrt war bereits für 2020 organisiert, konnte aber leider aus Pandemiegründen nicht stattfinden.

Die Fahrt soll heuer, sobald die Lage es zulässt und das TFZ wieder Besuchergruppen empfangen darf, nachgeholt werden. Nähere Informationen kommen zu gegebener Zeit über die Presse bzw. per E-Mail.

Hinweis:

Nutzen Sie die Internetseite des vlf Bayern
www.vlf-bayern.de.

Hier finden Sie stets aktuelle Themen und Initiativen des Landesverbandes, Informationen aus den Bezirksverbänden und auch aus allen Kreisverbänden, Veranstaltungshinweise, Wissenswertes aus Forschung, Bildung und Beratung, etc.

Per E-Mail geht es schneller!

Liebe Mitglieder!

Damit wir Ihnen Informationen möglichst schnell und kostengünstig geben können, bittet der vlf Sie um Ihre E-Mail-Adresse.

Um Übertragungsfehler zu verhindern, senden Sie uns einfach eine E-Mail-Nachricht (Test vlf IN-Ei) zu:
Adresse AELF: poststelle@aelf-ip.bayern.de

Die vlf-Rundschreiben erhalten Sie selbstverständlich weiterhin in gedruckter Form.

Infotag in Ingolstadt im Zeichen der Nachhaltigkeit

Wie pflegt man Lederschuhe richtig? Wie setzt man Naturmaterialien für die Gestaltung von Wohnbereichen ein? Welchen Einfluss hat unser Kleiderkonsum auf die Umwelt?
Diese Fragen beantworteten die Studierenden den Gästen am Infotag an der Staatlichen Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft in Ingolstadt am Sonntag, den 20.03.2022.

Mehr als 20 Ehrengäste um den stellvertretenden Landrat Bernhard Sammiller des Landkreises Eichstätt und der zweiten Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt Frau Dr. jur. Dorothea Denke-Stoll folgten der Einladung der Studierenden. Vom Verband für landwirtschaftliche Fachbildung e. V. und vom Bayerischen Bauernverband waren zahlreiche Vertreter der Kreisverbände Ingolstadt-Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen vor Ort.

Professionell führten die Studierenden die Interessenten, Ehrengäste und Angehörige durch die frühlingshaft dekorierten Räumlichkeiten und präsentierten dabei zum Beispiel die Zubereitung von raffiniertem Hefegebäck und den richtigen Einsatz von Pflegemitteln bei der Lederpflege. Im kürzlich renovierten modernen Nähsaal richtete der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm (AELF) Christian Wild seinen Dank an Landrat Sammiller und dem Landkreis Eichstätt als Sachaufwandsträger für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und der Ausstattung.

Nach 1,5 Jahren Unterricht in Teilzeitform stehen die 20 Studierenden kurz vor Abschluss des einsemestrigen Studiengangs, der sie zur modernen und nachhaltigen Führung des eigenen Haushalts und zum Erschließen neuer Einkommensstandbeine im hauswirtschaftlichen Bereich befähigt.

Studierende zeigen den Gästen, wie Babykleidung aus Stoffresten hergestellt wird.
2. Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt Dr. jur. Dorothea Deneke-Stoll (Dritte von rechts) stellvertretender Landrat Bernhard Sammiller (Zweiter von rechts)

Auf dem Mittagstisch findet altes Geschirr und frische Blüten einen Platz.

Die pikanten Hefeschnecken der Studierenden sind ein einfaches, aber raffiniertes Rezept.

Kleidung Ausbessern, statt sie zu entsorgen schont die Umwelt und den Geldbeutel.

Semesterstart im einsemestrigen Studiengang Hauswirtschaft in Ingolstadt

Die Landwirtschaftsschule Ingolstadt, Abteilung Hauswirtschaft startet im Oktober 2022 das neue Teilzeitsemester.
Ab diesem Jahr gilt ein neuer Lehrplan, der stärker auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet ist und dem aktuellen Wandel auf dem Arbeitsmarkt angepasst wurde. Gesellschaftspolitisch relevante Themen wie Nachhaltigkeit und Biodiversität rücken noch stärker in den Fokus und werden in verschiedenen Projekten praxisorientiert im Schulalltag angewandt. Die Studierenden können jetzt auch persönliche Schwerpunkte setzen, indem sie Wahlpflichtmodule und Seminare belegen, unter anderem zu den Themen: Unterstützung im Alltag, Haushaltstechnik und Vertiefung der Praxisfächer.
Der Lehrgang führt in 1,5 Jahren berufsbegleitend zum Abschluss "Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung". **Zugangsvoraussetzung zur Fachschule ist eine abgeschlossene Berufsausbildung außerhalb der Hauswirtschaft.** Mit entsprechender Praxiszeit kann nach dem Schulbesuch die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin/zum Hauswirtschafter abgelegt werden.
Anmeldungen sind noch möglich bis Juli 2022.
Auskünfte zu den Unterrichtszeiten und zur Anmeldung erteilt die Semesterleitung, Frau Elisabeth Dengler, Telefon 0841 3109-2324, E-Mail: poststelle@aelf-ip.bayern.de. Details sind auch auf der Internetseite www.aelf-ip.bayern.de im Bereich Bildung, Hauswirtschaft abrufbar.

Schülerinnen aus dem Jahrgang 2020/2021 präsentieren ihre selbst genähten Schürzen.

Zeugnisübergabe an der Dr. Eisenmann-Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen

Die erfolgreichen Absolventen aus der Stadt Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt von links Michael Solbeck aus Etting, Josef Heindl aus Ingolstadt, Johannes Hierl aus Neuses bei Altmannstein und Petra Praum, Schulleiterin der Dr. Eisenmann-Landwirtschaftsschule

In diesem Jahr haben 26 Studierende aus acht Landkreisen an der Dr. Eisenmann-Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen ihre Fortbildung zum/zur Staatlich geprüften Wirtschafter/-in für Landbau (Bachelor Professional) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen eines feierlichen Abschlussgottesdienstes in der Pfaffenhofener Stadtpfarrkirche erhielten 22 junge Männer und 4 Frauen aus den Händen von stv. Landrätin Kerstin Schnapp und

Schulleiterin Petra Praum ihre Zeugnisse. „Unsere Schule ist eine der beiden größten Landwirtschaftsschulen, Abt. Landwirtschaft, in Bayern und Sie sind unsere Werbebotschafter. Gestalten Sie die Zukunft der Landwirtschaft mit," mit diesem Appell verabschiedete Praum die Absolventinnen und Absolventen.

Der Besuch der Landwirtschaftsschule war für den verabschiedeten Jahrgang maßgeblich geprägt von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Der Unterricht musste in großen Teilen in Distanz durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz haben die Studierenden diese Hürde mit Disziplin und einem hohen Maß an Eigeninitiative gemeistert. Sie haben sich nicht nur intensiv mit der Produktionstechnik und Wirtschaftlichkeit ihrer elterlichen Betriebe auseinandergesetzt, sondern das Augenmerk in besonderer Weise auf den Dialog mit der Gesellschaft sowie auf betriebsindividuelle Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und Tierwohls gelegt. So wurden im Rahmen eines Projekttages beispielsweise Lebensräume für Kleintiere und Insekten angelegt oder aber auch aktiv der Austausch mit zukünftigen Verbrauchern an der BOS Scheyern gesucht.

Die Jahrgangsbesten dieses Semesters sind: ***Bianca Strobl*** (Rudelzhofen, Landkreis Dachau), ***Simon Sommer*** (Volkenschwand, Landkreis Kelheim), ***Johannes Schmid*** (Markt Indersdorf, Landkreis Dachau), ***Stefan Bauer*** (Rudelzhausen, Landkreis Freising) und **Johannes Hierl** (Altmannstein, Landkreis Eichstätt). Alle Absolventinnen und Absolventen streben an, ihre Fortbildung mit dem Meisterbrief abzuschließen.

Großes Interesse am Traumberuf Dorfhelferin

Über 70 Gäste aus ganz Bayern informierten sich am jüngsten Infotag der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen über den modernen Beruf Dorfhelfer/Dorfhelferin. Als „rettende Engel“ kommen Dorfhelferinnen und Dorfhelfer auf landwirtschaftliche Betriebe und in ländliche Haushalte, wenn die Mutter z. B. bei Krankheit oder aus anderen Gründen ausfällt. Dort übernehmen sie professionell die vielfältigen Aufgaben, die täglich in Haus und Hof anfallen: Sie kümmern sich z. B. um Kinder und alte oder kranke Familienmitglieder, managen den Haushalt, übernehmen Stallarbeiten und weitere anfallende Tätigkeiten im Betrieb. Eine umfassende Aus- und Fortbildung bereitet auf diesen anspruchsvollen Beruf vor.

Wie diese genau abläuft, erfuhren die Teilnehmer während des zweistündigen digitalen Infotages aus erster Hand. So stellten die derzeitigen Studierenden und anwesenden Profis die Fortbildung sowie die sehr guten Berufsaussichten in lebendigen Präsentationen vor. Vor allem der selbst gedrehte Film der Studierenden über das Schulleben begeisterte die Gäste.

In der anschließenden Frage-Antwort-Runde konnten alle noch offenen Fragen beantwortetet werden. Die Schulleiterin der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen, Petra Praum, zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und freute sich über das durchweg positive Feed-back der Gäste.

Die Anmeldung für den Fortbildungsjahrgang 2022 – 2024 ist bis Juli 2022 möglich.
Informationen und die Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ingolstadt-Pfaffenhofen unter https://www.aelf-ip.bayern.de im Bereich Bildung, Hauswirtschaft oder direkt über Semesterleiterin Andrea Kellermann, Telefon 08441 867-1703; andrea.kellermann@aelf-ip.bayern.de

Zwei langgediente Beschäftigte sagen Servus

Mit **Hedwig Weikl** und **Michael Forster** verabschieden sich zwei langjährige Beschäftigte des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen.

Hedwig Weikl kann auf eine über 30-jährige Tätigkeit am Standort Ingolstadt zurückblicken. Als Fachberaterin für Ernährung und Haushaltsleistungen und als Fachlehrerin in den Fächern Hausgartenbau, Küchenpraxis und Haus- und Textilpraxis deckte sie mit ihrem Wissen ein breites Fachgebiet ab. Damit und als Vorsitzende des Prüfungsausschusses Hauswirtschaft in Oberbayern erwarb sie sich Anerkennung bei den Studierenden der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung, den Auszubildenden und der Bevölkerung. So vielfältig wie der Beruf der Hauswirtschaft war auch ihr Einsatzgebiet: Sie hielt Vorträge und führte Qualifizierungen durch – etwa zu Themen wie Urlaub auf dem Bauernhof, Kräuterpädagogik, Ernährungsbildung oder zum Aufgabenfeld der Gartenbäuerin.

Michael Forsters dienstlicher Weg führte über verschiedene Dienststellen in Bayern, an denen er als Fachberater für Rinder- und Schweinezucht tätig war, vor zehn Jahren an das damalige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt. Dort war er Berater für Bildungsfragen der Landwirtschaft auch für die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen. Er organisierte und betreute das modular aufgebaute Bildungsprogramm Landwirt für Nebenerwerbslandwirte und war kompetenter Ansprechpartner rund um die Berufe aus der Landwirtschaft. Ein großes Anliegen war ihm, die Auszubildenden und die ausbildenden Betriebe optimal zu betreuen, ebenso die Studierenden der Agrartechnik. Hier erwarb er sich großes Ansehen und Respekt.
Durch ihr starkes Engagement für ihre Herzensthemen gewannen Hedwig Weikl und Michael Forster über ihr Dienstgebiet hinaus große Bekanntheit und Beliebtheit und waren verlässliche Ansprechpartner. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bedankt sich bei seinen beiden ehemaligen Beschäftigten herzlich für die vielen Jahre großartiger Zusammenarbeit.

Liebe Mitglieder und Freunde des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung,
mein Name ist **Petra Koppold**, ich komme aus der Gemeinde Berg im Gau im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Zuhause bewirtschaften wir einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Ackerbau.
Seit dem 1. Februar 2022 bin ich am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen als Beraterin für Bildungsfragen tätig.
Ursprünglich bin ich gelernte Meisterin der Hauswirtschaft. Danach habe ich als Technikerin in der Dorfhelferinnenschule in Pfaffenhofen gearbeitet und war anschließend seit 2002 im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an der Außenstelle Schrobenhausen im Bereich Förderung tätig.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mein Name ist **Katrin Boockmann**, ich gehöre dem Jahrgang 1965 an und habe drei erwachsene Kinder im Alter von 22 bis 27 Jahren. Meine berufliche Laufbahn begann ich nach dem Abitur mit der Ausbildung zur Gärtnerin. Im Anschluss daran studierte ich Gartenbauwissenschaften an der Universität in Hannover mit den Schwerpunktfächern Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Pflanzenernährung, Bodenkunde, Phytopathologie, sowie Ökologie und Umweltschutz. Die letzten 18 Jahre arbeitete ich an der Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising am Institut für Pflanzenschutz und war dort die ersten sieben Jahre im landwirtschaftlichen Versuchswesen tätig und ab 2011 für die Versuche im Gemüsebau zuständig. Seit dem 1. März 2022 bin ich nun am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen als Projektkraft für das Projekt „Klimaschutz durch Moorbodenschutz am Beispiel des Bayerischen Donaumooses“ auf fünf Jahre befristet angestellt. Im ersten Monat bin ich zur Einarbeitung am Amt in Pfaffenhofen stationiert, danach geht es gemeinsam mit den Projektkollegen nach Karlshuld im Donaumoos. Ich freue mich auf mein neues Tätigkeitsfeld und eine gute Zusammenarbeit im Team. (Telefon: 08441 867-1428,
E-Mail: katrin.boockmann@aelf-ip.bayern.de)

Forstrevier Biberbach unter neuer Leitung

Ende vergangenen Jahres ging der bisherige Förster des Reviers Biberbach, Georg Dütsch, in Pension. Nun wurde das Revier mit seinem neuen Leiter, **Jakob Hiller,** wieder längerfristig besetzt.

Forstoberinspektor Jakob Hiller hat zum 14. Februar das Forstrevier Biberbach des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ingolstadt-Pfaffenhofen übernommen.

Er ist damit neuer Ansprechpartner zu allen Fragen rund um den Wald und die Forstbewirtschaftung für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer um Denkendorf und Beilngries. Gleichzeitig ist er für den Stadtwald Beilngries und den Gemeindewald Denkendorf sowie die dortigen Rechtlerwälder zuständig.
Jakob Hiller kommt aus der Nähe von Regensburg, hat in Freising Forstwirtschaft studiert und als Anwärter seine Ausbildung im AELF Fürth-Uffenheim und im BaySF-Forstbetrieb Bodenmais fortgesetzt. Letzten Herbst hat er erfolgreich die Staatsprüfung für den Revierdienst abgeschlossen.
Jakob Hillers Dienstzimmer ist vorerst im Forstamt in Eichstätt, bis das AELF ein geeignetes Büro in seinem Zuständigkeitsbereich gefunden hat. Er ist erreichbar am Residenzplatz 12 in 85072 Eichstätt, per
E-Mail: jakob.hiller@aelf-ip.bayern.de oder über Telefon: 0175 9369390

Aktuelles aus der Förderung

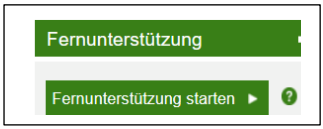
Mehrfachantragstellung

Für unser neues Amt Ingolstadt-Pfaffenhofen erwarten wir dieses Jahr wieder knapp 4.500 Mehrfachanträge bis zum 16.05.2022. Diese werden wieder telefonisch mit den Antragstellern besprochen. Dazu hat jede Antragstellerin und jeder Antragsteller einen persönlichen Termin schriftlich zugeteilt bekommen. Bitte nehmen Sie diesen Termin wahr! Um die Termineinhaltung zu verbessern, erhalten Sie heuer, sofern eine E-Mail-Adresse hinterlegt ist, eine automatisierte E-Mail-Erinnerung 4 Tage vor dem eingeteilten Besprechungstermin und außerdem 2 Tage nach dem Besprechungstermin, sofern noch kein Antrag online eingegangen ist.
Vor der Antragstellung sind alle Feldstücke auf Korrektheit zu überprüfen. Dies betrifft sowohl die Feldstücksgrenzen als auch die Ausgrenzung dauerhaft nichtbeihilfefähiger Flächen wie Lagerplätze, bauliche Anlagen, Gebäude oder Masten.

Bitte füllen Sie den Online-Mehrfachantrag aus und senden diesen ab, bevor Sie am AELF Ihren Termin wahrnehmen. Bei dem Termin selbst hat es sich bewährt bereits in iBALIS eingeloggt zu sein und dann erst anzurufen, um unnötige Zeitverzögerungen zu vermeiden.

Fernunterstützung

Für eine bessere Unterstützung der Antragsteller besteht nun schon seit drei Jahren die Möglichkeit der Fernunterstützung über das Programm „AnyDesk“. Dabei können sich unsere Kolleginnen und Kollegen bei Ihnen auf den PC dazuschalten und Ihnen Hilfe bei der Antragstellung leisten. Das Programm wird in iBALIS über das Symbol



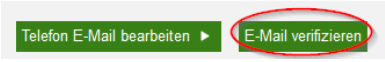
aktiviert. Im Folgenden wird eine neunstellige Nummer erzeugt, welche den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern telefonisch mitgeteilt werden muss. Eine Anleitung und Funktionsweise von AnyDesk finden Sie auch in der iBALIS Benutzerhilfe.

iBALIS – per E-Mail anfordern

Leider kann es immer wieder vorkommen, dass die PIN für den Zugang zu iBALIS vergessen oder verloren wird. Meist kurz vor Antragsende. Um hier Unannehmlichkeiten zu vermeiden, können Sie sich durch eine Freigabe in der HIT-Datenbank ein Passwort per Mail anfordern. Somit erhalten Sie problemlos in kurzer Zeit per E-Mail ein neues Passwort.
Ohne diese Freischaltung in der HIT-Datenbank besteht aus Sicherheitsgründen nur die Möglichkeit über den Postweg nach Kontaktaufnahme mit dem LKV. Eine Hilfeanleitung und ein Hilfevideo finden Sie entweder in der IBALIS Benutzerhilfe oder auf der Homepage www.hi-tier.de.

E-Mailadresse hinterlegen und verifizieren

Für eine schnellere und effizientere Kontaktaufnahme ist es sehr hilfreich, wenn die Antragsteller in iBALIS ihre Handynummer und auch ihre E-Mailadresse hinterlegen. Unter **Betriebsinformation** – **Stammdaten** kann diese selbständig erfasst werden. Zur Verifizierung (Bestätigung) dieser E-Mailadresse muss diese innerhalb von 24 Stunden über einen automatisch erzeugten Link bestätigt werden. Den Link erhalten die Antragsteller auf die angegebene E-Mailadresse. Sollten Sie bereits eine E-Mailadresse hinterlegt haben, ist es noch nötig diese ebenfalls zu verifizieren. Bestätigen Sie dazu bitte in iBALIS den Button



Betriebsnummer bei Kontaktaufnahme angeben

Eine Bitte an unsere Antragstellerinnen und Antragsteller: Bitte geben Sie bei jeder Kontaktaufnahme mit dem AELF im Betreff immer ihre Betriebsnummer an oder vermerken diese auf einem Dokument, welches sie uns per Post/Fax zukommen lassen. Dies erleichtert die Zuordnung.

Anzeigen eines Grünlandumbruchs (GL-Flächen, noch nicht Dauergrünland)

Inzwischen ist es im iBALIS unter dem Menuepunkt „Meldungen“ auch möglich, die Anzeige des Umpflügens von GL-Flächen online einzugeben. Für Ackerflächen mit einer GL-Nutzung und damit laufendem 5-Jahreszeitraum zur Dauergrünlandentstehung kann dem Amt angezeigt werden, dass durch ein Umbrechen und erfolgter Neuansaat der 5 Jahreszeitraum unterbrochen wurde. Diese Meldung muss innerhalb von 4 Wochen nach erfolgtem Umbruch durchgeführt werden.

Betriebsinhaberwechsel oder betriebliche Veränderungen bitte immer sofort am Amt melden, da unterbliebene Meldungen gravierende finanzielle Auswirkung haben können. Insbesondere zunehmende GbR-Gründungen oder Auflösungen sowie Hofverpachtungen bzw. Hofübergaben fallen unter den Begriff betriebliche Veränderungen.

AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm - Bereich Landwirtschaft – Abt. 1 - Förderung

Merkblätter und Cross-Compliance-Broschüre

Das Merkblatt zum Mehrfachantrag sowie die Anleitung zum Ausfüllen des Flächen- und Nutzungsnachweises (FNN) wurden nicht mehr vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zentral versandt. An den Standorten des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d.Ilm sind eine begrenzte Stückzahl gedruckter Merkblätter und Anleitungen verfügbar. Dies gilt auch für die Cross-Compliance-Broschüre für 2022. Diese Druckexemplare können, solange der Vorrat reicht, am AELF abgeholt werden.

AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm – Bereich Landwirtschaft – Sachgebiet 2.1 – Ernährung, Haushaltsleistungen

Seminarreihe Direktvermarktung erfolgreich abgeschlossen

Bildautor: Helga Gebendorfer

Den 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses Bayern Süd wurden im Kloster Scheyern die Zertifikate von Behördenleiter Christian Wild (ganz rechts) und Abteilungsleiterin Angelika Spitzer der Regierung von Oberbayern (zweite von rechts) überreicht. Auch die Seminarleiterinnen Sabine Biberger vom AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen (ganz links) und Franziska Pechtl vom AELF Traunstein (zweite von links) gratulierten herzlich.

Hochwertige Lebensmittel zu produzieren und damit in den direkten Kontakt zum Verbraucher zu treten ist das erklärte Ziel der Teilnehmer des Kurses „Direktvermarktung – Seminar zur Betriebszweigentwicklung“. Mit der 12-tägigen Seminarreihe unterstützen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen und Traunstein, jährlich Ratsuchende bei der erfolgreichen Entwicklung eigener Direktvermarktungskonzepte und der Optimierung bereits bestehender Betriebszweige. 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Bayern sind stolz ihr Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss des Kurses in Empfang nehmen zu dürfen. Diese reichten vom Einstieg in die Milchdirektvermarktung bis zum Neubau eines Hofladens mit Vollsortiment. Aufgrund der großen Nachfrage fanden erstmals parallel zwei Kurse in Bayern Süd und Bayern Nord statt. Manche der Module wurden für alle Teilnehmer gemeinsam als Videokonferenz online durchgeführt. Eine neue Seminarreihe startet im Oktober 2022. Informationen dazu gibt es unter: www.aelf-ip.bayern.de.

Oberbayerischer Direktvermarktertag 2022 fand als ONLINE-Veranstaltung statt.

Appell: Zukunftstrends aktiv aufgreifen

Landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Produkte im eigenen Hofladen oder über Automaten verkaufen, sollten ihren Kundinnen und Kunden kommunizieren, wie sie ihre hochwertigen Produkte herstellen und was sie für das Tierwohl, den Natur- und den Klimaschutz tun. Außerdem sollten sie auf Zukunftstrends wie pflanzliche Ernährung eingehen. Beraterin Sabine Biberger am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm organisierte gemeinsam mit ihren Kolleginnen der oberbayerischen Ämter diese Tagung, die den Titel „Innovationen in der Direktvermarktung“ trug. Sie schilderte zunächst zehn Trends, die eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft formuliert hat: Dazu gehören die Verarbeitung und Veredelung der eigenen Produkte oder die Einrichtung von Abholstationen oder Verkaufsautomaten bei Supermärkten. Außerdem habe die Studie festgestellt,

dass „ideelle Werte“ wie Haltungsformen oder der Klima- und Naturschutz boomten, berichtete Biberger. Sie riet dazu, besondere Geschmackserlebnisse etwa über alte Gemüse-, Getreide- und Obstsorten zu bieten und besondere Ernährungsformen zu bedienen, denn die Nachfrage dafür sei da. Wer sich an Weide-, Naturschutz- und Tierschutz-Projekten beteilige, solle dies aktiv in ihrem Marketing darstellen.

Food Startup Inkubator Weihenstephan: Entwicklung von Innovationsprodukten in der Direktvermarktung

Marlies Resch hat die fachliche Leitung des Projektes „Lebensmittelherstellung am eigenen Hof“ an der Hochschule Weihenstephan. Landwirtschaftliche Unternehmen entwickeln gemeinsam mit dem „Food Startup Inkubator Weihenstephan“ ihre Produktideen unter Anleitung von Experten. Damit unterstützt sie junge Gründer im Lebensmittelbereich. So auch Andreas Burkhardt und Martin Englmayr mit ihrer Naturglück GmbH aus Horgau bei Augsburg. Sie lassen bei Bio-Bauern Hafer anbauen, der von einer Mühle zu Flocken und zu Mehl für einen Hafertrunk verarbeitet wird. Ihr kleines Sortiment mit Hafermilch und Haferflocken verbreiten sie über Supermärkte und über Hofläden. Ihre Produkte liefern sie aktuell im gesamten Großraum Augsburg. Ein neuer Zertifikatskurs „Gründung eines Food Startups“ der Hochschule Weihenstephan startet im Juni 2022. Infos unter: http://fsiws.com

ONLINE-Fortbildung zur Optimierung der Vermarktung mit Automaten und Vertrauenskassen 24/7-Hofläden

Die Nachfrage nach Öffnungszeitenunabhängigen Einkauf beim Erzeuger ist in den letzten Jahren weiter angestiegen. Die Corona-Pandemie hat dieses Verbraucherverhalten noch verstärkt. Die Seminarteilnehmer informierten sich über aktuelle Erneuerungen und Trends und rechtliche Anforderungen an dieses System. Beraterin Sabine Biberger hatte praktische Tipps parat, um Vandalismus und einer schlechten Zahlungsmoral

vorzubeugen: „Hängen Sie Bilder von Ihnen, von Ihrer Familie in der Verkaufshütte auf, die den Betrachter in die Augen sehen“, so die Beraterin. Die Verkaufspsychologie beweist, dass damit die Bereitschaft zum Betrügen und Zerstören vermindert wird. Dr. Kaschefi der Deutschen Vending-Organisation stellte das Prinzip "Click&Collect" vor: Der Kunde bestellt und bezahlt die Waren online und holt die vorbereitete Box an einer Abholstation oder einem Automaten ab. In den Städten boomen derzeit auch sog. „Walk-in-stores“: Nur der angemeldete und registrierte Kunde hat über eine App Zugang zu einem verschlossenen Verkaufsraum. Die Waren sind mit einem QR-Code versehen, die der Kunde mit der App vom Handy abliest und elektronisch bezahlt. Zum Abschluss rät Beraterin Biberger die Direktvermarkter offen für aktuelle Entwicklungen zu sein und Trends und Kundenwünsche zu beobachten und ggf. für die eigene Vermarktung einzusetzen. *Informationen und Beratung zum Thema Vermarktung über Automaten oder Vertrauenskassen erhalten Sie bei Sabine Biberger: sabine.biberger@aelf-ip.bayern.de*

Bildautor: Sabine Biberger

Modernes Design kommt beim Verbraucher an: Eierautomat der Familie Scheininger, Froschbach.

Online Fachtagung für Milchviehhalter

Herdenkontrolle, Einzeltierbetreuung und Haltungsverfahren in der Milchvieh- und Kälberhaltung waren das Thema der Fachtagung für Milchviehhalter.

Dr. ***Kerstin Barth***, Thünen-Institut für Ökologischen Landbau veranschaulichte das System der muttergebundenen Kälberaufzucht. Es gibt keine Standardvorlage für diese Art, Kälber aufzuziehen, sondern eher einen Baukasten, aus dem jeder Betrieb die für ihn passenden Module zusammenstellt. Voraussetzungen für einen gelungenen Lebensstart ist in der Phase nach der Geburt die Sicherstellung der Kolostrumversorgung und eine mehrtägige Alleinhaltung von Kuh und Kalb zur Festigung der Bindung. Bei jeder Individualität haben alle Lösungen gemeinsam, dass die Kälber ihren Spiel- und Nachahmungsdrang ausleben können. Einen Leitfaden gibt es unter www.kuhgebundene-kaelberaufzucht.de

Bild: Kathrin Hauser Screenshot

Kathrin Hauser, Rotenbauer GbR, Sieger im Bayerischen Nutztierwohl-Preis 2021 stellte ihren Familienbetrieb aus Bergen, Mittelfranken vor. Der Gelbviehbetrieb produziert Milch und Fleisch nach den Richtlinien des Demeter Verbandes. Seit 2019 zieht Familie Hauser ihre Kälber muttergebunden auf. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Kälber im Kindergarten sehr wohl fühlen und ihnen die kurzzeitige Trennung nach dem „Tränken“

weniger Stress verursacht als ihren Müttern. Auch wenn die abzuliefernde Milch ihrer Kühe nicht ganz dem Zuchtziel entspricht, ist es für Familie Hauser die richtige Entscheidung gewesen. „Wir können dabei zusehen, wie sich unsere Herde wohlfühlt“, schwärmt Kathrin Hauser (www.rotenbauer.de).

Sarah Seiler, Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Landtechnik und Tierhaltung präsentierte das Projekt INZEIT der LfL zur Erhebung von Tierschutzindikatoren im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle. Es werden sowohl Tiergesundheitsdaten aus MLP und HI Tier sowie Schlachthofbefunde erhoben. Dazu fließen Bewertungen über das Tier im Haltungssystem ein. Diese ganzheitliche Ansicht liefert Ergebnisse zum Tierwohlstatus, aus dem sich ggf. Maßnahmen ableiten und umsetzen lassen. Das KTBL hat in Zusammenarbeit mit der Uni Kassel, dem Thünen-Institut und dem Friedrich-Löffler-Institut eine Online-Schulung zum Üben der Bewertung von Tierschutzindikatoren unter www.tierschutzindikatoren-schulung.ktbl.de veröffentlicht.

Dr. ***Theresa Scheu***, Fachtierärztin für Rinder am Hofgut Neumühle, sprach über den tiergerechten Umgang mit kranken und verletzten Tieren ein wichtiges Thema an. Auch die beste Haltungsform mit bestem Tierwohl schützt die uns anvertrauten Tiere nicht vor Krankheiten. Sich für die Tierbeobachtung Zeit zu nehmen, genau hinzuschauen sowie Ergebnisse zu dokumentieren, helfen, erkrankte Tiere rechtzeitig zu erkennen. Die Entscheidung muss immer in Richtung Tierwohl getroffen werden, auch und gerade dann, wenn eine Heilung nicht mehr zu erwarten ist. Die DLG hat dazu ein Merkblatt unter www.dlg.org veröffentlicht.

Dr. Monika Krämer-Schmid, AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen, berichtete über Neuigkeiten aus dem Amt. Laut Milchprüfring haben 7,5 % der Betriebe der Landkreise IN, PAF, EI, ND die Milchanlieferung 2021 eingestellt. Bayernweit hält sich die Milchanlieferung seit Wegfallen der Milchquote auf einem Niveau. Extreme Steigerungen sind durch die z. T. trockenen Sommer, hohen Kraftfutterpreise und verstärkte Zucht auf Gesundheit nicht zu erwarten. Des Weiteren erhielten die Landwirte wichtige Empfehlungen zur Düngeverordnung und Kulap-Antragstellung.

Ulla Scheibke, *AELF Töging*

1000 Landwirte bei den Online-Pflanzenbautagen

An Online-Veranstaltungen haben sich die meisten von uns mittlerweile gewöhnt – für praktische Fragen der Landwirtschaft eignet sich das Format nur bedingt. Dennoch waren die diesjährigen Pflanzenbautage des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen (AELF) als reine Internet-Tagung ein voller Erfolg: Rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren an den drei Tagen der Seminarreihe virtuell mit dabei. Als Schwerpunkte galten die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln sowie mehr Erosionsschutz im Ackerbau – beides auch gesellschaftlich intensiv diskutierte Themen.

Vor Beginn der Vegetationsperiode informieren sich die Landwirtinnen und Landwirte über den aktuellen Stand der Zulassung, gesetzliche Neuregelungen und Neuerungen im Bereich des Pflanzenschutzes. Dabei stehen auch Umweltverträglichkeit, Verbraucher- und Anwenderschutz ganz oben auf der Agenda.

Ein Großteil der diesjährigen Themen drehte sich vor allem um Biodiversität und Pflanzenschutz – und zwar insbesondere bei der Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. Denn mit den richtigen Techniken lassen sich auf den Anbauflächen einige Probleme mechanisch statt chemisch lösen. Ein Umsetzungsbeispiel dafür sind die sogenannten Beisaaten beim Winterraps, die das Amt entwickelt hat: Dazu wurde 2021 bei Scheyern in Zusammenarbeit mit Landwirten eine landesweit einmalige Demonstrationsfläche mit verschiedenen Saatgutmischungen angelegt. Durch die Kombination von unterschiedlichen Pflanzen mit Körnerraps wird die Biodiversität auch im Boden gefördert. Durch eine schnellere Bedeckung kann der Herbizideinsatz um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Für Kartoffelproduzenten stellten die Experten der Behörde zudem eine neue, höchst wirksame Technik für den Erosionsschutz vor: das Querdammverfahren. Denn frisch angelegte Kartoffeldämme sind besonders erosionsanfällig, bei starkem Regen kann leicht Erde abgeschwemmt werden. In den Furchen angelegte Querdämme, die mit Getreide begrünt werden, verhindern ungebremsten Wasserabfluss. Dadurch verbleibt das

Wasser in den Feldern und kann auch zur Ertragsbildung genutzt werden – ein wichtiger Beitrag zum Gewässerschutz.

Bildautor:
Max Stadler, AELF

Hier zu sehen: ein Querdamm beim Kartoffel-anbau.

Walzverbot auf Grünland nach dem 15. März:

Für Flächen im Wiesenbrütergebiet ist dieser Termin zwingend einzuhalten.
Für Grünland außerhalb der Wiesenbrütergebiete wurde heuer der Termin für alle bay. Landkreise verschoben und hier ist das Walzen bis einschließlich 1. April erlaubt.
Das Walzverbot bezieht sich auf alle Walzen, die zum alleinigen oder Haupt-Vorgang „Walzen“ verwendet werden. Ein Nachsaatgerät, das in demselben Arbeitsgang auch andrückt, ist nicht vom Walzverbot betroffen. Das Beseitigen von Unwetter-, Wild- und Weideschäden bleibt von diesem Verbot ausgenommen, genauso sind andere Maßnahmen der Grünlandpflege, wie Abschleppen erlaubt.
Nach dem ersten Schnitt ist auf allen landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen das Walzen wieder erlaubt.
In iBALIS können Sie die Karte „Wiesenbrüterkulisse“ einsehen; Hinweise zur Walz-Verordnung finden Sie unter:
https://www.aelf-ip.bayern.de/landwirtschaft/index.php unter den aktuellen Meldungen, oder
https://www.lfl.bayern.de/iab/gruenland/240527/index.php.

Optimale Stickstoffwirkung durch optimale Bodenstruktur

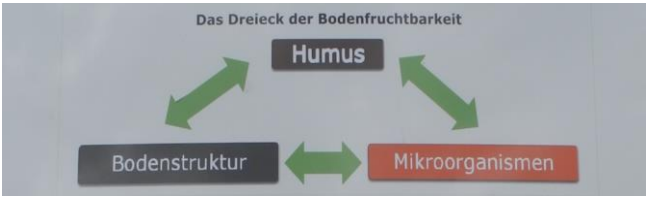
Während der Vegetation decken die Pflanzen ihren Stickstoffbedarf zum Einen aus dem mineralischen Anteil in der Bodenlösung und zum Anderen durch die Freisetzung aus dem organischem Material und dem Humus. Besonders beim Einsatz von Gülle, Gärrest, Mist und Komposten sind die letztgenannten Anteile ganz erheblich und in diesem Frühjahr auch kostengünstig. Diese Nährstoffumsetzung und -freisetzung ist sehr stark von der Bodenstruktur, der mikrobiellen Aktivität und dem Säuregehalt des Bodens abhängig.

Optimale Bodenstruktur mit vielen Poren und Wurzeln

Die Bodenstruktur bei Zwischenfruchtflächen nach Weizen lässt vielfach zu wünschen übrig. Fehlende Poren und damit zu wenig Luft im Boden bewirken eine verminderte biologische Aktivität und als Folge davon eine verringerte Mineralisierung und Stickstofffreisetzung. Bei der Saatbettbereitung ist deshalb in diesen Fällen auf eine ausreichend tiefe Lockerung zu achten. Weiterhin ist auf eine bodenschonende Bearbeitung zu achten.

Ein besonderes Problem auf vielen Flächen ist die mangelnde Kalkversorgung der Böden. Dies bewirkt, dass das Porenvolumen und die mikrobielle Aktivität abnehmen und so weniger Nährstoffe für die Pflanzen zur Verfügung stehen. Auf Pachtflächen ist dies vermehrt anzutreffen. Im Vergleich zu den Stickstoffdüngern sind die Kalkdünger nicht so stark im Preis gestiegen. Eine Verbesserung der Bodenstruktur ohne ausreichende Kalkversorgung ist nicht möglich, sie muss immer an erster Stelle stehen. Die Angaben in der Standard Bodenuntersuchung sind immer in dt/ha Branntkalk. Wird an Stelle von Branntkalk kohlensaurer Kalk verwendet, dann muss die doppelte Menge an dt/ha ausgebracht werden. Kostengünstiger sind fein vermahlene (MF1) kohlensaure Kalke. Fehlt laut Bodenuntersuchung auch

Magnesium, dann kann dieses kostengünstig mit kohlensaurem Magnesiumkalk ausgebracht werden. Es geht letztendlich um die Menge an Kalk die gedüngt wird.



Wird ein Parameter der Bodenstruktur verändert, dann verändern sich auch die anderen. Positiv wie auch negativ.

Gemeinsame Veranstaltung Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen und Maschinenring Ilmtal.

„Glyphosatverbot: Zukunftsweisende Bodenbearbeitung und effiziente umweltschonende Gülleausbringung zu Mais“

Termin: **Freitag, 08.04.2022** um 13:00 beim Betrieb Starringer in Gerenzhausen. Näheres erfahren Sie aus der Tagespresse.

Gezeigt werden Hackfräse, Dyna-Drive, Scheibenegge und verschiedene Grubber sowie direkte Gülleeinbringung mit Grubber und Scheibe.
Die Reduzierung von Pflanzenschutzmittel, die Einschränkungen bei der Glyphosatanwendung sowie milde Winter veranlassen uns zu dieser Veranstaltung mit Maschinenvorführung. Nach derzeitigem Stand müssen bestimmte Arbeitsschritte in Zukunft überdacht werden. Milde Winter verhindern einerseits das Abfrieren von nicht winterharten Zwischenfrüchten und fördern bei nicht ausreichender Entwicklung der Zwischenfrüchte im Herbst das Ausfallgetreide. Beim Maisanbau ist es am einfachsten auf Glyphosat zu verzichten, bei Zuckerrüben ist dies bis jetzt unmöglich. Aber nicht nur veränderte Auflagen, sondern auch der vermehrte Anbau von winterharten Zwischenfrüchten verlangt nach einer Bodenbearbeitung, welche grüne Pflanzen abtöten kann aber zugleich eine Mulchschicht als Erosionsschutz auf der Oberfläche belässt. Der Anbau von winterharten

Zwischenfrüchten mit hohem Leguminosenanteil dient zur Bodenverbesserung und Stickstoffgewinn auf der Fläche, welches bei den aktuellen Düngemittelpreisen durchaus ein Thema ist.

Hackfräse beim Kleegrasumbruch

Flachgrubber zum Abtöten von grünen Pflanzen

Ökolandbau in Bayern wächst weiter

Bei der Umstellung von der konventionellen auf die ökologische Landwirtschaft ist der Erfahrungsaustausch mit Praktikern Gold wert. An der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen erhalten die Studierenden Antworten und wertvolle Tipps direkt aus erster Hand – von ihren Vorgängern, die den Schritt bereits erfolgreich gegangen sind.

Welche Hofumbauten sind bei der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft nötig? Was gilt es bei der Futtermittelbeschaffung zu beachten? Macht eine Änderung der Fruchtfolge auf den Feldern Sinn? Mit welchen Kosten und finanziellen Risiken muss man insbesondere während der Umstellungsphase rechnen? Und lohnt sich das am Ende überhaupt? Wer sich – vielleicht sogar schon während der Landwirtschaftsausbildung – mit der Möglichkeit des ökologischen Landbaus beschäftigt, hat viele Fragen. Eine der besten Quellen für die passenden Antworten sind Landwirtinnen und Landwirte, die bereits das Ziel Ökolandbau erreicht haben. Und das meist sehr erfolgreich. So zum Beispiel Manfred Roßmann, Landwirtschafsmeister mit eigenem Betrieb bei Rennertshofen. „Ökolandbau rechnet sich einfach – sowohl betriebswirtschaftlich als auch beim Ansehen in der Öffentlichkeit.“ Das bestätigt Roßmann, während er mittels Internet-Konferenzprogramm digital in dasselbe Klassenzimmer der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen zugeschaltet ist, in dem er vor einigen Jahren selbst seinen erfolgreichen Abschluss feiern durfte. Dort lauscht bereits die nächste Generation seinen Worten, stellt Fragen, macht vielleicht schon selbst Pläne: Insgesamt 24 Studierende umfasst das erste Semester, das Einzugsgebiet reicht von Eichstätt im Norden über Landshut und Aichach bis nach Erding in Oberbayern.

Tatsächlich setzen die bayerischen Landwirtinnen und Landwirte immer stärker auf den ökologischen Landbau. Wie Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in München mitteilte, haben im vergangenen Jahr in Bayern rund 600 weitere Betriebe mit über 22.000 Hektar Fläche auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Damit bewirtschaften mittlerweile über 11.500 Ökobetriebe in Bayern nahezu 410.000 Hektar Fläche. Der Anteil der Ökofläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Bayern beträgt aktuell fast 13 Prozent. Der Freistaat verfügt damit über die mit Abstand größte Ökofläche in Deutschland. Rund jeder dritte deutsche Ökobetrieb wirtschaftet in Bayern. Auch im Bereich des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ingolstadt-Pfaffenhofen wirtschaften in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen und der kreisfreien Stadt Ingolstadt nun 257 Betriebe mit 11.559 Hektar Fläche

nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus.

Der Freistaat hat sich bereits 2019 – und damit lange vor dem Bund – das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 auf 30 Prozent seiner Landwirtschaftsfläche Ökolandbau zu betreiben. Um verlässliche Rahmenbedingungen für den Ökolandbau in Bayern zu schaffen und die Umstellungsbereitschaft der Landwirte zu erhöhen, hat Landwirtschaftsministerin Kaniber das Landesprogramm BioRegio 2030 ins Leben gerufen. In einem ganzheitlichen Ansatz sollen vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Beratung, Förderung, Forschung und Vermarktung die gesamte Biowertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher stärken. „Die Biolandwirtschaft kann aber nicht verordnet werden, sie muss mit dem Markt wachsen. Konkreter: Die Verbraucher müssen mehr Bio kaufen, wenn mehr Bio produziert wird. Deshalb legen wir mit unserem Programm auch einen besonderen Fokus auf die Vermarktung von heimischen Ökoprodukten“, betonte die Ministerin. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Bayerische Biosiegel, das den Verbrauchern die Herkunft aus Bayern garantiert. Mit 242 Zeichennutzern, 1.810 teilnehmenden Landwirtschaftsbetrieben und 1.502 Produkten hat sich das Bayerische Bio-Siegel gut etabliert.

Umstellungsinteressierte Landwirtinnen und Landwirte können sich an das AELF wenden, um sich neutral zum Ökolandbau beraten zu lassen (E-Mail: poststelle@aelf-ip.bayern.de, Tel.: 08441 867-0). Das Amt vermittelt auch Kontakte zu Betrieben des BioRegio-Betriebsnetzes, einem Netzwerk aus rund 100 ökologischen Vorzeigebetrieben, die einen vertieften Einblick in die Ökolandbaupraxis ermöglichen. Deren Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter beantworten in sogenannten Bauer-zu-Bauer-Gesprächen spezielle praktische Fragen zum Thema Ökolandbau.

Wiedereröffnete Antragstellung Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)

Die bisherige BaySL-Richtlinie wurde überarbeitet, weswegen die Antragstellung nach BaySL seit 01.01.2022 ausgesetzt war. Seit Anfang März ist die Antragstellung wiedereröffnet. Die wichtigsten Änderungen sind nach-

stehend aufgeführt:
Bei Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls nach Nummer 3.1.1 a der Richtlinie, d.h. erstmalige Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchvieh, wird der Zuschuss von 30 % auf 40 % der zuwendungsfähigen Netto-Investitionskosten angehoben.
Weitere Änderungen sind in der Erweiterung der Liste der Witterungsschutzeinrichtungen um elektrische Heizdrähte zum direkten Schutz der Triebe als Frostprävention sowie im Bereich der Förderung von Spezialmaschinen zur Bewirtschaftung von Steillagen im Berggebiet zu finden.
Neben den o.g. Fördertatbeständen können über das BaySL weitere Investitionen zuwendungsfähig eingestuft werden, wie beispielsweise:

- Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls (insbesondere Aufgabe der Anbindehaltung, Investitionen in bestehenden Schweine- und Zuchtsauenställen)
- Befestigte Tierausläufe/ Laufhöfe, u.a. für Rinder, Schweine und Kaltscharrräume
- Investitionen zur Anpassung an EG-Öko-Verordnung bei Umstellungsbetrieben
- Weidemelkstände sowie mobile Weideunterstände
- Heubelüftungstrocknungen auf Basis regenerativer Energien
- Multiphasenfütterungsanlagen in der Schweinehaltung
- Technische Einrichtungen zur Saat- und Pflanzgutaufbereitung
- Lagerung von Körnerfrüchten für Öko-Betriebe
- Wasserbevorratung
- Geräte zur chemiefreien Beikrautregulierung in Reihenkulturen des Obst- und Weinbaus

Grundsätzlich gilt ein Fördersatz von bis zu 25 % der zuwendungsfähigen Ausgaben; bei Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls sind 30 %, bei Investitionen zur erstmaligen Umstellung auf Laufstall sind bis zu 40 % möglich.
Darüber hinaus werden die übrigen Programme der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung, bis zum Auslaufen der Richtlinie am 31.12.2022, wie gewohnt weiterhin angeboten. Antragsendtermine für das Agrarinvestions-

förderprogramm und die Diversifizierungsförderung in 2022 sind der 31.03.2022 sowie der 30.09.2022.
Ausführliche Informationen zu den Förderprogrammen der Landwirtschaftsverwaltung können Sie auf der Homepage des StMELF unter https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/021130/index.php abrufen.
Als Ansprechpartner am AELF IP stehen Roland Koch, Johannes Donauer und Josef Schilcher zur Verfügung.

Altmühltaler Weiderind – Landwirte gesucht!

Die Gebietskulisse des Altmühltaler Weiderindes, ein LEADER gefördertes Projekt, umfasst fast den ganzen Landkreis Eichstätt. Interessierte Landwirte mit Weiderinderhaltung können hier einen sehr interessanten Absatzmarkt erschließen! Melden Sie sich bei Interesse bei dem Vermarktungsmanager Niclas Römer: niclas.roemer@naturpark-altmuehltal.org. Dort erhalten Sie dann weitere Informationen.

Gebietskulisse der Marke „Altmühltaler Weiderind“

An den
VLF Ingolstadt Eichstätt e. V.
Auf der Schanz 43 a
85049 Ingolstadt
Fax: 0841 3109-2444

Liebe Mitglieder,

vieles im Leben kann sich ändern - auch Ihre persönlichen Daten
Bitte helfen Sie uns, die Mitgliederliste so aktuell wie möglich zu halten und füllen Sie bei Veränderungen Ihrer persönlichen Daten diesen Abschnitt aus.
Bitte schicken oder faxen Sie ihn dann an uns zurück.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

--- --- ---
Name/Vorname Geb.-Datum geborene

--- ---
Ortsteil/Straße PLZ/Ort

--- ---
Telefon E-Mail-Adresse

---
verstorben am

Bei Änderung der Bankverbindung:

--- --- ---
Bank IBAN BIC

Datum/Unterschrift

Absender:
Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Ingolstadt-Eichstätt e. V.
Auf der Schanz 43 a, 85049 Ingolstadt

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post